

„Mit Herz, Hand und Verstand“  
ein Projekt zur Förderung des Umweltbewusstseins  
im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Bildungskonzept  
des  
NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal



Förderrichtlinie:	Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein im Land Brandenburg und Berlin
Förderschwerpunkt:	Teil I - 2.3 Vorhaben zur Förderung des Umweltbewusstseins – Teil II C
Zuwendung:	Zuschuss in Höhe von 100%
Vorhabengebiet:	Naturpark Nuthe-Nieplitz
Antragsteller:	<i>Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.</i>
Bearbeiter:	Thomas Popp
Datum:	14.01.2016



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Ziel / Notwendigkeit .....	4
3. Projektträger und seine Kompetenzen .....	5
4. Zielgruppen .....	8
5. Lernziele und Kompetenzen .....	9
6. Methoden.....	10
7. Schlüsselthemen/ Inhalte.....	13
8. Akteure/Partner.....	19
9. Öffentlichkeitsarbeit.....	21
10. Lehr- und Lernmaterialien .....	22
11. Terminplanung .....	23



## 1. Einleitung

Vor allem junge Menschen werden die Auswirkungen des heutigen Handelns, wie z.B. den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt, in Zukunft am deutlichsten spüren. Umso wichtiger ist es, sie für Zukunftsthemen schon heute zu sensibilisieren. Sie zu befähigen und zu ermutigen, ihre Umwelt und die Gesellschaft aktiv mit zu gestalten, ist das Anliegen des Projekts zur Förderung des Umweltbewusstseins im Naturpark Nuthe-Nieplitz „Mit Herz, Hand und Verstand“. Hier bieten die Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) optimale Ansätze, heißt es doch im Rahmenkonzept für die Umweltbildung in Brandenburg: „Für die Gestaltung unserer Zukunft ist eine nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Im Gegensatz zu dieser Erkenntnis steht heute zunehmend die anzutreffende Entfremdung der Menschen von der Natur. Die Umweltbildung soll dem entgegenwirken.“



Die Besucherzentren der Nationalen Naturlandschaften (BZ NN) in Brandenburg sind in herausragender Weise geeignet, Umweltbildungsmaßnahmen in all ihren Facetten zu organisieren, anzubieten und durchzuführen. Sie nehmen eine Bildungsfunktion wahr, in dem sie durch attraktive Ausstellungen, Informationsmaterial und persönliche Auskünfte umfassende Informationen über das Großschutzgebiet bieten. Darüber hinaus bringen sie Besuchern\* im Rahmen von Führungen Natur, Landschaft und kulturelle Aspekte des Schutzgebietes nahe und halten auch komplexere Bildungsprogramme bereit, in denen naturschutzfachliche Aspekte mit der Entwicklung der ländlichen Räume verknüpft werden. (vgl. Rahmenkonzept für die Umweltbildungsarbeit in Brandenburg, S. 3 und 9). Auch das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal bietet Umweltbildungsprogramme zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten und für unterschiedliche Zielgruppen an.

\*) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form. Neben der Gleichstellung von Mann und Frau wird im gesamten Konzept der Grundsatz der Nichtdiskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung berücksichtigt.



## 2. Ziel / Notwendigkeit

Die Nationalen Naturlandschaften in Brandenburg eignen sich mit ihren charakteristischen, schützenswerten und einzigartigen Ausschnitten aus der Natur- und Kulturlandschaft als Modellregionen für die beispielhafte Umsetzung von Umweltbildungsmaßnahmen. In den Besucherzentren der Großschutzgebiete im Land Brandenburg werden bereits Umweltbildungsangebote entwickelt und einer breiten Bevölkerung erlebbar gemacht.

Ziel des Projektes ist die Durchführung von Umweltbildungsangeboten im Naturpark Nuthe-Nieplitz als Bestandteil der Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs. Ausgehend vom NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal sollen mit den Veranstaltungen möglichst viele Menschen erreicht und somit die unter „Schlüsselthemen“ näher ausgeführten Inhalte in die Breite getragen werden. Dabei werden vorhandene und neue Lernorte einbezogen sowie dazu passende Bildungspartner eingebunden.



Der Naturpark Nuthe-Nieplitz eignet sich aufgrund seiner vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft, seiner hier lebenden und wirtschaftenden Menschen sowie seiner Nähe zu den Ballungsräumen Potsdam und Berlin als Beispielregion für qualitativ hochwertige, motivierende und attraktive Umweltbildungsangebote.

Bei der weiteren Qualifizierung der Angebote werden die verschiedenen Aspekte der Ökologie, Ökonomie und der Gesellschaft im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung verstärkt berücksichtigt.

Auch hierfür sind die Besucherzentren in den Nationalen Naturlandschaften in besonderer Weise geeignet, wie auch der Landesaktionsplan für nachhaltige Entwicklung (LAP BNE) feststellt: „Der Anspruch, BNE zu vermitteln, lässt sich leichter einlösen, wenn der Zugang zu Erfahrungen anschaulich und erlebbar gemacht, wenn er emotional unterstützt werden kann. Hierfür bietet das Flächenland Brandenburg mit seinen 15 Großschutzgebieten sehr gute Möglichkeiten“ (LAP BNE, S. 26).

Eingebunden ist das hier geplante Projekt in das seit 2009 bestehende Netzwerk der Besucherzentren in Brandenburg „NaturSchauSpiel.com“. Insgesamt 9 Besucherzentren (BZ) der Nationalen Naturlandschaften (NNL) in Brandenburg werden im Rahmen eigener Projekte Veranstaltungen zu den Themen biologische Vielfalt und Klimawandel anbieten, in



denen die jeweils naturraumtypischen Lebensräume und Arten sowie die gebietsspezifischen Nutzungen im Mittelpunkt stehen. Die Angebote werden sich so räumlich und thematisch ergänzen. Somit entsteht eine breite Palette an qualifizierten Umweltbildungsangeboten unter der gemeinsamen thematischen Klammer „Biologische Vielfalt und Klimaschutz“, die schutzgebietsübergreifend im gesamten Land angeboten werden sollen. Damit kann künftig eine noch größere Reichweite und Strahlkraft der Angebote erreicht werden, indem die vorhandenen Veranstaltungen im Netzwerk NaturSchauspiel abgestimmt, weiter qualifiziert und gemeinsam beworben werden.

### 3. Projektträger und seine Kompetenzen

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz Niederung e.V. (LFV NNN e.V.) als Träger des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal bietet aufgrund seines qualifizierten Personals, seiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Umweltbildung beste Voraussetzungen, um beispielhafte, zielgruppenorientierte Bildungsangebote zu entwickeln, anzubieten und durchzuführen.

Die örtliche Lage des NaturParkZentrums selbst, als Zentrum im Naturpark, mit seiner Innenausstellung, seiner Außenausstellung „Glauer Felder“ sowie dem angeschlossenen Wildgehege, eignet sich als zentraler Anlaufpunkt für die Umsetzung und Durchführung der Bildungsangebote (s.u.: Lernorte).

Zu den besonderen Referenzen zählen:

- die Gründung einer Naturparkschule,
- die Entwicklung und Umsetzung einer Vielzahl von Bildungstagen für Schulklassen aller Altersstufen,
- Ausbildung von Natur- und Kulturführern für den Naturpark Nuthe-Nieplitz,
- die Entwicklung und Durchführung von Workshops und Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu umwelt- und naturschutzrelevanten Themen,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu umwelt- und naturschutzrelevanten Themen für ein breites Publikum,
- Erstellung und Herausgabe des jährlich erscheinenden Naturparkmagazins „Land in Sicht“,
- Erstellung und Herausgabe von Informationsmaterialien zu den Themen Umwelt- und Naturschutz.

Seit der Eröffnung (2008) des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal wurden verstärkt Umweltbildungsangebote entwickelt und durchgeführt. Die daraus resultierenden Erfahrungen führten dazu, dass seit 2014 die Angebote auf spezielle Zielgruppen abgestimmt wurden.

Die Besucherzahlen im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal nahmen in den vergangenen Jahren stetig zu (2013: 24.500 Besucher, 2014: 29.800 Besucher). Dies betrifft



sowohl die Zahl der Besucher des Zentrums selbst, wie auch des Wildgeheges und der angebotenen Veranstaltungen.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnten auch in 2015 die Besucherzahlen gesteigert werden. Eine deutliche Steigerung ist bei der Anzahl der Teilnehmer an Führungen, Veranstaltungen, Informationsabenden sowie anderen Bildungsangeboten zu verzeichnen. Hier spiegelt sich die aktive und koordinierende Arbeit der Mitarbeiter im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal wider.

**Veranstaltungen 2014 des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.:**

- Nutzung des Seminar- und Veranstaltungsraums im NaturParkZentrum für eigene Veranstaltungen aber auch von öffentlichen Einrichtungen, Behörden und privaten Veranstaltern (70 Buchungen)
- Führungen ins Wildgehege und durch die Glauer Felder für Gruppen (35 Führungen)
- Thematische Exkursionen (170 Teilnehmer)
- Veranstaltungswochenende 48 Stunden Nuthe-Nieplitz (ca. 2.500 Besucher)
- Fachvorträge im NPZ (80 Teilnehmer),
- Vogelkundlichen Exkursionen (60 Teilnehmer),
- Geführte Wanderungen der Natur- und Kulturführer (8 Wanderungen)
- Multiplikatorenveranstaltungen für Natur- und Kulturführer (10 Teilnehmer),
- Veranstaltungen im Rahmen des Kooperationsprojektes Naturpark-Schule Blankensee (7 Veranstaltungen, Klasse 1-6, 250 Schüler)
- Multiplikatorenveranstaltungen für Lehrer (3 Veranstaltungen, 22 Teilnehmer).

**Veranstaltungen 2015 des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.:**

- Nutzung des Seminar- und Veranstaltungsraums im NaturParkZentrum für eigene Veranstaltungen aber auch von öffentlichen Einrichtungen, Behörden und privaten Veranstaltern (40 Buchungen),
- Führungen ins Wildgehege und durch die Glauer Felder für Gruppen (35 Führungen)
- Veranstaltungswochenende 48 Stunden Nuthe-Nieplitz (ca. 2.500 Besucher),
- Fachvorträge im NPZ (280 Teilnehmer),
- Vogelkundliche Exkursionen: 70 Teilnehmer,
- Thematische Exkursionen (90 Teilnehmer)
- Geführte Wanderungen der Natur- und Kulturführer (70 Wanderungen mit ca. 8 bis 15 Teilnehmern)
- Multiplikatorenveranstaltungen für Natur- und Kulturführer (20 Teilnehmer)
- Veranstaltungen im Rahmen des Kooperationsprojektes Naturpark-Schule Blankensee (7 Veranstaltungen, Klasse 1-6, 330 Schüler),
- Multiplikatorenveranstaltungen für Lehrer (4 Veranstaltungen, 36 Teilnehmer).



Bisher übernehmen Mitarbeiter des LFV NNN mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit anteilmäßig das Aufgabenfeld der Bildungsakteure.

Zu den Aufgaben der Bildungsakteure gehören zukünftig folgende Arbeitsschwerpunkte:

### Planung

- Veranstaltungen terminlich und inhaltlich planen und abstimmen,
- Teilnehmerakquise,
- Anfragen bearbeiten (persönlich, per Telefon oder E-Mail),
- Angebote erstellen (Inhalte, Termine Besonderheiten),
- Inhalte zusammenstellen und Module abstimmen,
- Abstimmung und Koordination mit Teilnehmern/Gruppen.

### Umsetzung

- Vorbereitung der Veranstaltungen (Ort, Raum, Materialien),
- Durchführung der Veranstaltungen als Referent bzw. Moderator,
- Durchführung der Veranstaltung als Moderator zusammen mit Bildungspartnern,
- Nachbereitung der Veranstaltungen,
- Dokumentation/Abrechnung der Veranstaltungen.

### Evaluation

- Bewertung/Auswertung der Veranstaltungen,
- Rückblickende Wirkungskontrolle für zukünftige Steuerung,
- Anpassung der Module an erforderliche Situationen,
- Anpassung der Module an Zielgruppentrends.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Bewerbung von Veranstaltungen in Form von Flyern, Plakaten,
- Zielgruppenorientierte Bewerbung der Veranstaltungen im Internet, Homepage, soziale Netzwerke,
- Bewerbung der Veranstaltungen in der Presse (redaktionelle Artikel und Pressemitteilungen),



- Präsentation der Veranstaltungen auf Messen, Märkten, öffentlichen Foren,
- Bewerbung der Veranstaltungen in Fernseh- und Rundfunkmedien.

Weiterhin pflegen die Bildungsakteure die Kontakte zu den Bildungspartnern, treffen Absprachen zu Inhalten und organisatorischen Fragen. Darüber hinaus sollen mehrere Bildungspartner eng mit den Bildungsakteuren zusammenarbeiten. Dazu zählen Mitarbeiter der Wild und Landschaftspflege Glau gGmbH, der Naturwacht Nuthe-Nieplitz, der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz, der Naturpark-Schule Blankensee sowie die Natur- und Kulturführer des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Sie sollen die Veranstaltungen als Fachpersonal für ausgewählte thematische Schwerpunkte oder als unterstützende Betreuer der Bildungsakteure begleiten.

#### 4. Zielgruppen

Zielgruppe für die Bildungsangebote des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal sind im Wesentlichen die Bevölkerung der ländlichen Region im Naturpark sowie der im und nahe des Naturparks Nuthe-Nieplitz gelegenen Regionen, die im Radius eines Tagesausflugs bzw. einer Kurzreise um das NaturParkZentrum liegen. Ebenfalls werden Stadtbewohner aus Berlin und Potsdam als Bildungsreisende, Erholungssuchende und Verbraucher angesprochen.

Seit zwei Jahren verschiebt sich das Besucherspektrum im NaturParkZentrum von überwiegend Senioren langsam Richtung Familien mit Kindern. Daran soll festgehalten und angeknüpft werden, ohne die Zielgruppe 65+ aus den Augen zu verlieren. Um den Folgen des demografischen Wandels entgegen zu wirken, soll besonderes Augenmerk auf Kinder und Jugendliche gelegt werden. Ziel ist es, attraktive Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen, dadurch deren Teilhabe zu sichern sowie Jugendliche in ihrer Rolle als „Change Agents“ für Nachhaltige Entwicklung zu stärken (vgl. LAP BNE).



Eine interessante und in den Angeboten zu integrierende Nische bilden auch generationsübergreifende Angebote, z.B. für Großeltern mit Enkeln. Nicht nur deshalb wird das Au-





genmerk auf barrierearme bzw. -freie Angebote gelegt, sondern auch um Schulklassen mit Inklusionsschwerpunkten diese Angebote zugänglich zu machen.

Erfahrungen haben gezeigt, dass Menschen in Umbruchsituationen wie z.B. Renteneintritt, Umzug, Wechsel des Bildungsträgers sensibler auf Angebote reagieren, die ihr bisheriges Tun genauer unter die Lupe nehmen und hinterfragen, somit dieser Aspekt bei der Auswahl der Zielgruppen eine weitere Rolle spielt.

Letztendlich aber folgen die Umweltbildungsangebote im Naturpark Nuthe-Nieplitz auch der Idee des lebenslangen Lernens. Sie eröffnen Menschen in allen Lebensphasen Bildungsmöglichkeiten und erfordern daher auch vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (zielgruppendifferenzierte Angebote wie z.B. Workshop Geocaching für Jugendliche, Familienführung durch das Wildgehege Glauer Tal, Ornithologische Exkursion für Erwachsene, Weidenseminar für Multiplikatoren).

## 5. Lernziele und Kompetenzen

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Kompetenz der Menschen für eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Zukunft von Umwelt und Gesellschaft zu fördern, die Entwicklung von Mitgefühl gegenüber anderer Menschen und Achtsamkeit gegenüber der Natur zu unterstützen, Naturverständnis zu vermitteln und ganzheitliches, langfristiges sowie dem Gemeinwohl verpflichtetes Denken und Handeln zu lehren (vgl. Rahmenkonzept für die Umweltbildungsarbeit in Brandenburg).

Diese als Gestaltungskompetenz bezeichneten Fähigkeiten beinhalten folgende Teilkompetenzen, die für die Veranstaltungen berücksichtigt werden:

- weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen,
- vorausschauend denken und handeln,
- interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln,
- gemeinsam mit anderen planen und handeln können,
- an Entscheidungsprozessen partizipieren können,
- andere motivieren können, aktiv zu werden,
- die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können,
- selbstständig planen und handeln können,
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können,
- sich motivieren können, aktiv zu werden.

Das übergeordnete Lernziel bei den geplanten Angeboten im NaturParkZentrum besteht darin, den Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, ihr eigenes Tun und Handeln bezüglich der Umweltauswirkungen zu analysieren und Schlussfolgerungen davon abzuleiten, um so Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zukünftig selbst treffen zu können, sei es als einzelner Mensch oder in der Gruppe (Teilhabe an Entscheidungen).



Dabei geht es nicht nur um Umweltprobleme sondern generell um ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit (Gestaltungskompetenz).

Unter Berücksichtigung der aufgezeigten übergeordneten Lernziele und Kernkompetenzen sind für die einzelnen Veranstaltungen die konkreten Lernziele und Kompetenzen zielgruppengerichtet definiert.



Da der direkte Erfolg der Lernziele schwer messbar ist, soll über ein Evaluierungsverfahren anhand von ausgewählten didaktischen Grundsätzen innerhalb des Netzwerkes der Besucherzentren Brandenburgs versucht werden, vermittelte Kompetenzen abzufragen, um somit die Angebote ggf. anpassen zu können. Zum Abschluss jeder Bildungsveranstaltung wird diese evaluiert. Um ein Feedback von den Teilnehmern zu erhalten, eignen sich verschiedene Methoden, die nach Zielgruppen, Art und Dauer der Veranstaltung variieren: z. B. kurze mündliche Feedback-Runden („Blitzlicht“), Arbeiten mit Smileys oder Stimmungsbarometer. Für länger andauernde Veranstaltungen werden Feedback-Bögen eingesetzt, die an die Bildungseinheit und Zielgruppe angepasst sind und in allen Besucherzentren gleichermaßen angewandt werden. Bei Schülern werden die Begleitpersonen bzw. das Lehrpersonal zu einer Rückmeldung eingeladen, je nach Möglichkeit mündlich oder schriftlich. Die Ergebnisse werden vom NaturParkZentrum dokumentiert, ausgewertet und dienen als Basis für die qualitative Weiterentwicklung der Angebote.

Es werden jährlichen Evaluierungstreffen mit den verschiedenen Bildungspartnerpartnern eingeplant, um im gemeinsamen Austausch eine Optimierung der Bildungsbausteine aller Partner zu erreichen.

## 6. Methoden

Im Folgenden werden die allgemeinen, den konkreten Angeboten zugrunde liegenden didaktischen Grundsätze dargestellt. Die Methodenwahl in Bezug auf die einzelnen Bildungsbausteine wird bei der Durchführung der Veranstaltungen berücksichtigt.



Die angebotenen Umweltbildungsangebote orientieren sich alle an ausgewählten didaktischen Grundsätzen, die zu einer bestimmten und folgerichtigen Methodenauswahl führen. Die zeitgemäßen didaktischen Grundsätze für die Umweltbildungsangebote sind:

- Erfahrungs- und situationsorientierte Umweltbildung:
  - Themen und Inhalte haben Bezüge zu den Erfahrungen, Vorstellungen und Lebenssituationen der Teilnehmer (siehe auch Zielgruppen).
- Visionsorientierte Umweltbildung:
  - Themen und Inhalte werden so gewählt, dass eine Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Visionen einer wünschbaren Zukunft entsprechend dem Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung stattfinden kann.
- Partizipationsorientierte Umweltbildung:
  - Durch Partizipation auf verschiedenen Ebenen können Entscheidungen beeinflusst und deren Folgen mit getragen werden (Umweltbildung mit Herz, Hand und Verstand).
- Mehrperspektivische und vernetzte Umweltbildung:
  - Themen und Inhalte werden so gewählt, dass eine mehrperspektivische Sichtweise und die Vernetzung einzelner Perspektiven möglich wird (z.B. fächerübergreifende Angebote für Schüler).
- Handlungs- und gestaltungsorientierte Umweltbildung:
  - Themen und Inhalte ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Umwelt auch außerhalb der Umweltbildungseinrichtung.
- Reflexionsorientierte Umweltbildung:
  - Es werden die gemachten Erkenntnisse und Erfahrungen stets reflektiert.
- Erlebnisorientierte Umweltbildung:
  - Die Umweltbildungsangebote stehen für das Erleben der Natur und Umwelt mit allen Sinnen und dienen daher der Sensibilisierung für die Phänomene der Natur.



Als Handlungsmethoden für die praktische Umsetzung dient der rote Faden entlang der folgenden drei didaktischen Gesichtspunkte:



- Lernen begleiten und Beteiligung ermöglichen:
  - Das heißt: Interaktive Bildungsveranstaltungen, bei denen sich die Teilnehmer selbst einbringen dürfen und sollen, Veranstalter sieht sich eher als Moderator, das ermöglicht ein individuelles Eingehen auf die Gruppe bzw. des Einzelnen, die Teilnehmer dort abholen, wo sie stehen.
- Aus einer Methodenvielfalt Geeignetes auswählen:
  - Das heißt: unterschiedliche Zielgruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse und benötigen unterschiedliche Methoden der Wissensvermittlung/des Erlebens, welcher Inhalt mit welchem Ziel bedarf welcher Methode.
- Informationen kritisch bewerten:
  - Das heißt: Fähigkeit, aus der Vielzahl der Informationen die richtigen herausfinden, Informationen nach dem neusten Wissensstand ergänzen, aktualisieren, hinterfragen.

Ein wichtiger Aspekt der Umweltbildungsveranstaltungen ist das Erleben von Natur und Umwelt in der Realität, also nach Möglichkeit draußen vor Ort und weniger in geschlossenen Räumen bei vorwiegend theoretischen Programmen. Zwar kann auf eine theoretische Wissensvermittlung nicht verzichtet werden, jedoch sind gerade die ersten Schritte ein Sensibilisieren für die großen und kleinen Phänomene „am Wegesrand“ bzw. in der Natur- und Kulturlandschaft mit Hilfe unserer Sinne. Aufbauend darauf lassen sich Themen vertiefen und komplexere Zusammenhänge erklären.

Zu den Formaten der Wissensvermittlung bei den Umweltbildungsangeboten gehören demzufolge in erster Linie Führungen, Exkursionen, kreative Workshops, Wanderungen, Rad- und Reittouren sowie Vorträge gekoppelt mit interaktiven Aktionen. Im Mittelpunkt steht der Aufenthalt in der Natur, wobei es zunächst wichtig ist, wieder alle Sinne vermehrt anzusprechen.

Das Erleben der Natur kann auf der Gesundheitswanderung ebenso angesprochen werden, wie auf einer geführten Tour zu den Lebensräumen der Zauneidechse. Hierbei ist die Interaktion von Bildungsakteuren und Teilnehmern entscheidend, um das Bewusstsein für die Natur und Umwelt „vor der eigenen Haustür“ zu stärken. Um die Zielgruppen emotional anzusprechen werden auch praktische Maßnahmen in der Landschaftspflege in Form von Workshops und Seminaren angeboten. Eine aktive Mitarbeit bei landschaftspflegerischen Aktivitäten dient nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der Förderung des Bewusstseins für die schutzgebietsspezifischen Themen Biodiversität und Klimaschutz. Die dabei erlangten Fertigkeiten und Fähigkeiten, gepaart mit Wissenszuwachs machen Umweltbildung erlebbar.

Barrierefreie bzw. barrierearme Angebote beziehen sich nicht nur auf mobilitätseingeschränkte Menschen, sondern richten sich auch an Menschen mit eingeschränkter Seh- und Hörfähigkeit und lernschwache/verhaltensauffällige Menschen. Hier können neben einem erhöhten Personalschlüssel bei Veranstaltungen bspw. technische Hilfsgeräte wie Audio-Guides, Vergrößerungsgläser oder sog. Wandermobile zum Einsatz kommen.



Unter Berücksichtigung der aufgezeigten didaktischen Grundsätze und Handlungsmethoden sind die konkreten Methoden der Wissensvermittlung der einzelnen Veranstaltungen zielgruppengerichtet definiert.



Um eine Verbreitung und Verankerung der Umweltbildungsangebote zu erreichen, ist die Vernetzung von Kooperationspartnern und eine kontinuierliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten von enormer Wichtigkeit

## 7. Schlüsselthemen/ Inhalte

Für das vorliegende Bildungskonzept für das NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal wurden folgende zwei Schlüsselthemen herausgearbeitet:

1. Förderung des Bewusstseins für die Erhaltung der naturraumtypischen Biodiversität in Bezug auf den Naturpark Nuthe Nieplitz
2. Sensibilisierung zum Thema „Klimawandel und seine Folgen“, womit eine Reihe weiterer damit zusammenhängender Themen von der Energiewende bis zum Konsumverhalten abgedeckt werden können.

### Schlüsselthema 1

**Förderung des Bewusstseins für die Erhaltung der naturraumtypischen Biodiversität am Beispiel des Naturparks Nuthe Nieplitz**

Die Bedeutung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) für eine zukunftsfähige Gesellschaft soll an unterschiedlichen Lernorten mit mehreren Bildungsakteuren/-partnern aufgezeigt und sichtbar gemacht werden und als Bildungsmodul für die Zielgruppen erlebbar sein. Die naturraumtypischen Arten und Lebensräume finden sich in den aufgeführten Lernorten wieder.

#### Lernorte:

Lernort **NaturParkZentrum** mit seiner Außenausstellung „Glauer Felder“ und „Wildgehege Glauer Tal“



Das **NaturParkZentrum** am Wildgehege Glauer Tal eignet sich mit seinem weitläufigen Außengelände als idealer, ruhiger Ort für Veranstaltungen zur Umweltbildung. Die „Glauer Felder“ beherbergen mit ihren acht thematischen Lebensräumen ein abwechslungsreiches Arteninventar, ausreichend Plätze für Gruppen und mit einer großen Schutz- und Grillhütte ein Basislager für alle Veranstaltungen im Freien. Die Innenausstattung des NaturParkZentrums mit einer festen Ausstellung sowie wechselnden Ausstellungen, einem Seminar- und Tagungsraum und einem Infobereich begünstigen die Durchführung von Umweltbildungs-Veranstaltungen unter einem Dach. Der gesamte Innen- und Außenbereich ist barrierefrei im Sinne von Mobilitätseinschränkungen. Das nahe Wildgehege eignet sich bestens zur Beobachtung und zum Studium von einheimischen Wildtierarten in nahezu freier Wildbahn. Wertvolle Biotope, vor allem Trockenstandorte dienen seltenen Tier- und Pflanzenarten als Refugium.

Besonders für Schulklassen, Familien, Jugend- und Fachgruppen eignet sich das gesamte Gelände aufgrund seiner Konzentriertheit von verschiedenen Lebensräumen und Strukturen für Umweltbildungs-Veranstaltungen zum Thema Biodiversität in Form von Führungen, Workshops oder Nutzung als „Grünes Klassenzimmer“.



Lageplan NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal



Lageplan Wildgehege Glauer Tal

### Lernort Streuobstwiese

Die Streuobstwiese am Südufer des Blankensees beherbergt ca. eintausend Obstbäume mit ausschließlich alten Sorten. Dieses weitläufige und abgeschiedene Areal ist prädestiniert für Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema Biodiversität. Zusammen mit verschiedenen Bildungspartnern wie Imker, Artenschützer, Schäfer, Botaniker oder Pomologe.

Streuobstwiesen beherbergen viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Um diesen wertvollen Natur- und Kulturraum zu erhalten, sind jahreszeitbezogene Pflegearbeiten erforderlich. Interessierten Besuchern und Baumpaten soll die Gelegenheit gegeben werden, die anstehenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese kennenzulernen. In Form von Workshops erhalten die Teilnehmer alle fachlichen Informationen für die jahreszeitlichen Pflegearbeiten sowie die Gelegenheit, selbst vor Ort praktisch aktiv zu werden und sich darüber hinaus für den Naturpark zu engagieren.

Auf thematischen Führungen werden unter Leitung des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. und der Mitarbeit von unterschiedlichen Bildungspartnern die verschiedenen Aspekte der Pflege und Nutzung einer Streuobstwiese erlebbar gemacht. Die Arbeit des Imkers, des Botanikers, des Artenschützers, des Schäfers oder des Vermosters wird den Teilnehmern vor Ort auf den entsprechenden Führungen näher gebracht. In diesem Zusammenhang lassen sich Abläufe und Ketten von Herstellung und Verarbeitung bestimmter Produkte sichtbar machen.



Anhand dieser Veranstaltung werden bspw. die Abläufe und Produktketten „Von der Blüte zum Honig“ oder „Von der Biene zum Apfelsaft“ erlebbar und die Bedeutung des Lernorts Streuobstwiese hervorgehoben.



Die Angebote haben das Anliegen, Menschen anzusprechen, die sich engagieren, praktisch helfen und darüber hinaus lernen möchten, ihr eigenes und das Handeln Dritter in ganz konkreten Alltagssituationen (z.B. als Verbraucher, für die eigene Gesundheit, für die generationsübergreifende Daseinsvorsorge) zu hinterfragen. Beispielhaft können so auch neue Kooperationen/Netzwerke entstehen, die sich für Belange im gesamten Naturpark über den Lernort Streuobstwiese hinaus engagieren. Gleichzeitig dienen diese Menschen als Multiplikatoren für die Grundziele von Umweltbildungsangeboten.

**Weitere Lernorte** befinden sich themenbezogen in der freien Landschaft des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

### Geplante Veranstaltungen zum Schlüsselthema Biodiversität

Für ein laufendes Jahr sind ca. 60 zielgruppenorientierte Veranstaltungen geplant:

- Themenbezogene Veranstaltungen im Rahmen der Schulkooperation,
  - „Wasser marsch – vom Kreislauf des Wassers“,
  - „Sich bewegen wie die wilden Tiere – Pirsch ins Wildgehege“ , „LandArt – Kunst in und mit der Natur“ ,
  - GEO-Tag der Artenvielfalt sowie
  - landschaftspflegerischen Aktionen, jeweils für Grundschüler,
- Seminar „Geocaching und Naturschutz“ für Jugendliche und Multiplikatoren,
- Fachvorträge zum Thema Biodiversität für Erwachsene und Multiplikatoren,
- Tagesworkshops „Streuobstwiese“ für Erwachsene und Jugendliche,
- Führungen in das Wildgehege Glauer Tal „Gleichgewicht durch Artenvielfalt“ für Familien sowie Schüler ab SEK I und Erwachsene,
- Brunftwanderungen in das Wildgehege Glauer Tal für Erwachsene,
- Veranstaltung „Uhr auf Natur“ für Familien,
- Tagesworkshops „Weidenarchitektur“ für Multiplikatoren und Jugendliche,





- Thematische Exkursionen zu ausgesuchten Lebensräumen an besonderen Orten im Naturpark für Familien, Erwachsene und Multiplikatoren,
- Ornithologische und Botanische Exkursionen/Vorträge für Erwachsene, Multiplikatoren und Familien,
- Filmabende mit Gesprächsrunde und Exkursion für Erwachsene, Multiplikatoren und Familien,
- Saisonale Wanderungen in den verschiedenen Jahreszeiten zu Aspekten der biologischen Vielfalt für Erwachsene, Multiplikatoren und Familien,
- Veranstaltungen zum Thema: „Biodiversität auf dem Teller“ für Familien und Kinder (Schulklassen),
- Veranstaltungen für Landwirte und Gärtner zum Thema „Biodiversität auf dem Acker und im Garten“, Erwachsene und Ansprache spezieller Interessengruppen,
- Fachexkursionen und vorträge zum Thema Wolf, Kinder, Erwachsene und Familien und
- Saisonale Veranstaltungen zur Präsentation, Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte.

## Schlüsselthema 2

### Sensibilisierung zum Thema „Klimawandel und seine Folgen“

Im Rahmen der Veranstaltungen im NaturParkZentrum im Projekt Naturpark-Schule mit der Grundschule Blankensee (seit 2014 zertifizierte Naturpark-Schule) werden die Themen Klima, der Klimawandel und seine Folgen sowie die Nutzung Erneuerbarer Energien altersgerecht angesprochen und erlebbar gemacht. Auch auf bereits durchgeführten Erwachsenenbildungs-Veranstaltungen spielte das Thema „Klimawandel und seine Folgen“ sowie „Erneuerbare Energien“ eine Rolle.

Darüber hinaus gibt es Bemühungen, das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal mit einer Ladestation für E-Bikes sowie E-Mobile jeglicher Art auszustatten. Es wurden Planungen erstellt, das nahe Wildgehege mit einem entsprechenden E-Mobil zu erreichen. Die Anbindung des NaturParkZentrums an ein Netz zur Ausleihe von Elektro-Fahrrädern wurde ebenso erörtert, wie das bisher fehlende Anbinden an den ÖPNV.

Diese Ansätze sowie die bereits durchgeführten Veranstaltungen zum Thema sollen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um somit das Thema zu einer besseren Akzeptanz zu führen. Hierbei spielt das Sensibilisieren für das oft problembehaftete Thema Erneuerbare Energien aus der Notwendigkeit des Klimawandels heraus, im Mittelpunkt.



Die Teilnehmer werden auf Führungen, interaktiven Vorträgen und Workshops in die Lage versetzt, die Sachverhalte des Klimawandels und seine globalen Folgen zu verstehen und auf die individuelle Lebensweise zu reflektieren.

Sie lernen die verschiedenen technischen Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbare Energien in Workshops sowie auf einer Führung zusammen mit verschiedenen Bildungspartnern kennen und können sich selbst ein Bild über das Für und Wider des Einsatzes machen.

Im Vordergrund steht das Hinterfragen des eigenen Verhaltens im Kontext von Mobilität und Energieverbrauch/Energienutzung. Dieser Ansatz soll zusammen mit der Naturpark-Schule Blankensee und der Stadt Trebbin sowie ansässigen Fachfirmen und Fachleuten aus Wissenschaft und Forschung aufgegriffen und mit den geplanten Veranstaltungen gefördert und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

### Lernorte

Lernort ist für die Veranstaltungen in erste Linie das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal mit seinem Innen- und Außengelände (s. Schlüsselthema 1) sowie der nahe Solarpark als praktisches Beispiel. Weitere Lernorte befinden sich themenbezogen in der freien Landschaft des Naturparks Nuthe-Nieplitz.



Ähnlich wie beim Schlüsselthema 1 haben die Veranstaltungen das Anliegen, Menschen anzusprechen, die sich engagieren und darüber hinaus lernen möchten, ihr eigenes und



das Handeln Dritter in ganz konkreten Alltagssituationen (z.B. als „mobiler“ Mensch, als Verbraucher, für die eigene Gesundheit, für die generationsübergreifende Daseinsvorsorge) zu hinterfragen. Beispielhaft können so auch neue Netzwerke entstehen, die sich für Belange im gesamten Naturpark über den Lernort hinaus engagieren. Gleichzeitig dienen diese Menschen als Multiplikatoren für die Grundziele von BNE.

### **Geplante Veranstaltungen Schlüsselthema Klimawandel und seine Folgen**

Für ein laufendes Jahr sind ca. 30 zielgruppenorientierte Veranstaltungen geplant:

- Themenbezogene Veranstaltungen im Rahmen der Schulkooperation,
  - „Lasst uns die Sonne anzapfen“,
  - „In die Eiszeit und zurück – Klimawandel der Vergangenheit“ und
  - „Erneuerbare Energien erleben“,
- Führungen durch die Glauer Felder „Landschaft im (Klima-)Wandel“ für Schüler ab SEK I sowie Erwachsene, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen,
- Filmvormittag zur „Ökofilm-Tour“ für Grundschüler,
- Radtouren zu Aspekten nachhaltiger Mobilität für Erwachsene,
- Fotoworkshops „Nachhaltigkeit im Naturpark“ für Erwachsene und Jugendliche
- Fachvorträge „Klimawandel“ für Erwachsene, Multiplikatoren,
- Wanderungen zu Aspekten der nachhaltigen Mobilität,
- Tagesexkursionen für Erwachsene zu ausgewählten Gebieten im Naturpark, jeweils zu Nachhaltigkeitsthemen: „Wasser“, „Sonne“ und „Wald“ für Erwachsene, Familien und Schulklassen.

## **8. Akteure/Partner**

Wichtig für qualitativ hochwertige Angebote der Umweltbildung sind eine gute Kommunikation, ein ständiger Austausch und regelmäßige Beratungen zwischen den Bildungsakteuren untereinander sowie mit den Bildungspartnern und weiteren externen Akteuren. Auch der LAP BNE fordert für die Phase nach Auslaufen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Ausbau von Kooperation und Vernetzung als auch eine Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit und Wahrnehmung von BNE. Der LAP spricht dabei von der Etablierung und dem Ausbau von „regionalen Bildungslandschaften“ (LAP BNE, S. 29).

Für die beiden oben genannten Schlüsselthemen lassen sich beispielhaft die folgenden Akteure und Bildungspartner mit ihren hauptsächlichen (Bildungs-)aufgaben einbinden.

### **Schlüsselthema 1:**

#### **Förderung des Bewusstseins für die Erhaltung der naturraumtypischen Biodiversität**

- Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (Planung und Durchführung von Veranstaltungen),
- Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz (Fachwissen und Fachplanungen),



- Wild und Landschaftspflege Glau gGmbH (Fachwissen, Materialien, Pflegearbeiten),
- Grund- und Oberschule Blankensee und Trebbin (Multiplikatoren),
- Ornithologische Arbeitsgruppe (Fachwissen),
- Baumpaten (Pflegearbeiten, Multiplikatoren),
- Pomologen (Fachwissen),
- Gärtnereibetrieb (Fachwissen, Materialien),
- Baumschule (Fachwissen, Materialien),
- Imkerei (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- Schäferei (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- Mobiler Mostereibetrieb (Fachwissen, Materialien, Produkte),
- „Kräuterkate Glau“ (Fachwissen, Materialien, Multiplikatoren),
- Forschungseinrichtungen, Wissenschaftler (Fachwissen),
- Fachpartner aus Biologie, Ökologie und Artenschutz (Fachwissen).

## Schlüsselthema 2:

### Sensibilisierung zum Thema „Klimawandel und seine Folgen“

- Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (Planung und Durchführung von Veranstaltungen)
- Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz (Fachwissen und Fachplanungen)
- Wild und Landschaftspflege Glau gGmbH (Fachwissen, Materialien, Pflegearbeiten)
- Grund- und Oberschule Blankensee und Trebbin (Multiplikatoren)
- „Kräuterkate Glau“ (Fachwissen, Materialien, Multiplikatoren)
- Johannische Kirche (Fachwissen, Flächeneigentümer)
- Energiequelle – Erzeuger regenerativer Energien (Fachwissen, Produkte)
- Anbieter alternativer Mobilitätskonzepte (Fachwissen, Fachplanungen, Produkte)
- Mittelständische Unternehmen mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien (Fachwissen, Produkte)
- Stadt Trebbin, Stadt Beelitz (Fachressort, Multiplikatoren)
- Landkreise Teltow-Fläming, Potsdam Mittelmark, ÖPNV (Fachbehörden, Multiplikatoren)
- Forschungseinrichtungen, Wissenschaftler (Fachwissen)

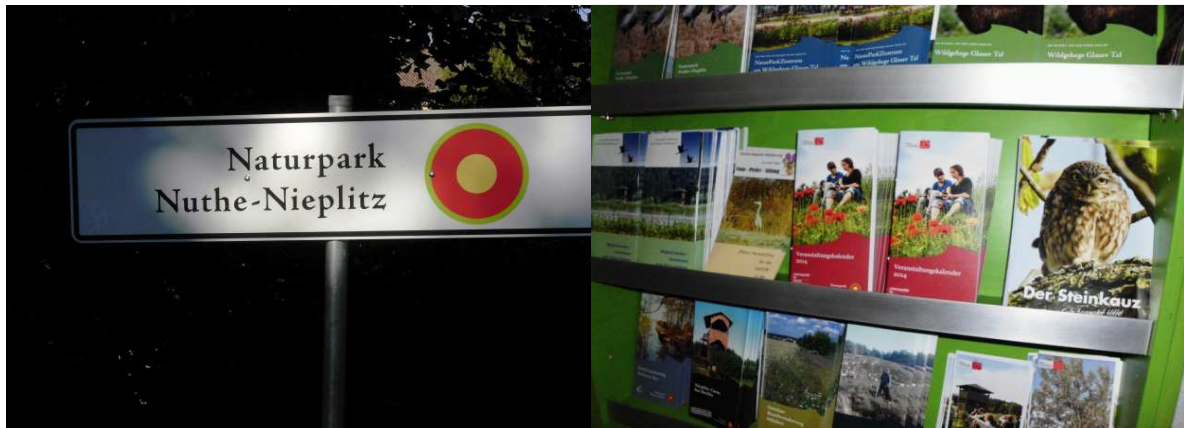
Beim Ausbau der Angebote können weitere Partner wie mittelständische Regionalunternehmen mit z.B. Schwerpunkt Mobilität und Erneuerbare Energien, Beherbergungsbetriebe, Gastronomie oder aber weitere Bildungsträger wie Gymnasien oder Volkshochschulen eingebunden werden.



## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die Angebote über das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal und über das Netzwerk NaturSchauSpiel.com verbreitet. Um die Bildungsangebote des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal im Naturpark Nuthe-Nieplitz einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, sind verschiedene Maßnahmen geplant:

- Erstellung und Druck eines Veranstaltungskalenders für Umweltbildungsangebote des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal (jährlich),
- Naturparkmagazin „Land in Sicht“ Erstellung, Druck (jährlich),
- Erstellung und Druck von Flyern zu Nachhaltigkeitsprojekten im Naturpark Nuthe-Nieplitz (mehrmals jährlich, themenbezogen bzw. projektbegleitend),
- Erstellung und Druck von Flyern zu Umweltbildungsangeboten des NaturParkZentrums (mehrmals jährlich, themenbezogen bzw. projektbegleitend),
- Forscher- und Erlebnisheft für das Innen- und Außengelände für Familien mit Kindern, Kinder- und Jugendgruppen zu den Themen Biodiversität und Klimawandel (einmalig 2016/17),
- Einpflege der Veranstaltungen in den Internetauftritt des Naturparks Nuthe-Nieplitz sowie Zuarbeit für Veranstaltungskalender weiterer Kooperationspartner (regelmäßig, projektbegleitend),
- Pflege und Aktualisierung der Internetpräsenz, darüber hinaus Aufbau einer mobilen Internetseite sowie Ausbau der social-media-Aktivitäten für die Umweltbildungsveranstaltungen (regelmäßig, projektbegleitend),
- Zielgruppengerechte Ansprache von Kindern und Jugendlichen durch die Präsentation der Veranstaltungen über soziale Medien (google+, Facebook, you tube, App für gpx-Tracks) (regelmäßig, projektbegleitend),
- Regelmäßige Pressearbeit in lokaler und regionaler Presse, Funk und Fernsehen (projektbegleitend, regelmäßig),
- Persönliche Präsentation der Angebote für Kinder und Jugendliche in ausgewählten Schulen der Region (projektbegleitend).



Darüber hinaus soll das Netzwerk der Besucherzentren in Brandenburg NaturSchauSpiel genutzt werden, um die breite Palette an qualifizierten Umweltbildungsangeboten der Besucherzentren schutzgebietsübergreifend in den ländlichen Regionen Brandenburgs anzubieten.

Dazu wird das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal Inhalte aus dem eigenen Projekt/Bildungskonzept zuarbeiten und sich anteilig mit allen beteiligten Besucherzentren an der Umsetzung der Maßnahme finanziell und personell beteiligen:

- Gemeinsame Broschüre, in der die Besucherzentren mit ausgewählten Umweltbildungs-Angeboten in der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft vorgestellt werden (2016/2017),
- Großformatige Karte/Poster mit Informationen zu den Umweltbildungs-angeboten der Besucherzentren in den Bildungslandschaften der brandenburgischen Großschutzgebiete (projektbegleitend),
- Präsentation der Angebote auf der vorhandenen, BIZ-übergreifenden Internetseite unter [www.natur-schau-spiel.com](http://www.natur-schau-spiel.com) (regelmäßig),
- Mitwirkung an einer jährlichen, zielgruppenbezogenen Veranstaltung auf überregionaler Ebene zur Präsentation der Angebote einem breiteren Publikum (z. B. Brandenburgtag, Umweltfestival Berlin, Didakta).

## 10. Lehr- und Lernmaterialien

Um die Veranstaltungen in einer hochwertigen Qualität anbieten zu können, ist neben dem qualifizierten Personal und einem ausgesuchten Bildungsort auch eine materielle Grundausstattung nötig. Dabei handelt es sich um Verbrauchsmaterial und um Materialien, die zu den jeweiligen thematischen Veranstaltungen regelmäßig zum Einsatz kommen.

### Vorhandene und bisher eingesetzte Lehr- und Lernmaterialien:

- Lupen, Geräte für Balancierparcours, Tierpräparate (z.B. Geweihe), Materialien zur „Steinzeitexkursion“, Bestimmungsliteratur „Flora&Fauna“, stationäre Leinwand, Entdeckerrucksäcke, 1 Satz Arbeitsgeräte für landschaftspflegerische Tätigkeiten



**Zum Einsatz sollen folgende Lehr- und Lernmaterialien kommen:**

- Printprodukte allgemein zu den Themen Biodiversität, Streuobstwiese, Klimawandel,
- Obstpresse mit Zubehör,
- Spektiv zur Tierbeobachtung, Ferngläser,
- GPS-Geräte,
- Arbeitsgeräte für landschaftspflegerische Aktionen in der Gruppe (wie Forsthacken, Harken, Heurechen, Astscheren, Handschuhe),
- Präsentationstechnik (Beamer, Laptop, mobile Leinwand),
- Bestimmungsliteratur, Sach- und Fachliteratur für Teilnehmer und Referenten,
- Solarkocher,
- Demonstrationsmodell solarthermische Anlage/photovoltaische Anlage,
- Demonstrationsmodell Kleinwindrad,
- Präsentationsmaterial für Messen, Märkte wie Pavillon, Rollup, Präsentationstische, Sitzgelegenheiten, Mitmachangebot,
- Barrierefreies Wandermobil,
- E-Bike als Demonstrationsobjekt und zur Nutzung bei Veranstaltungen,
- Mobile Solarbeleuchtung für Umweltbildungsstationen,
- Tierpräparate zu Spuren und Fährten,
- Gruppensätze Audio-Guide und Ferngläser.



## 11. Terminplanung

Die unter Kapitel 7 vorgestellten Veranstaltungen beziehen sich auf ein laufendes Jahr. Im Zeit- und Arbeitsplan (siehe Anhang) finden sich die Tätigkeitsschwerpunkte, ihre Arbeitsintensität und die voraussichtliche Anzahl der Veranstaltungen pro Quartal.